

13. Februar 2026

Verordnung Aktuell

Impfung gegen Herpes zoster

Die Impfung gegen Herpes zoster (adjuvantierter Herpes-zoster-subunit-Totimpfstoff) ist für

- Personen ab einem Alter von 60 Jahren (Standardimpfung) sowie für
 - Personen mit einer erhöhten gesundheitlichen Gefährdung **ab einem Alter von 18 Jahren**¹ (Indikationsimpfung)
- eine Leistung der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Indikationsimpfung für Personen ab einem Alter **von 18 Jahren** mit erhöhtem gesundheitlichem Risiko:

- Bei angeborener oder erworbener Immundefizienz, insbesondere im Rahmen einer iatrogen bedingten Immunsuppression.
- Bei schwerer Ausprägung einer chronischen Grunderkrankung, beispielsweise bei Patientinnen und Patienten mit oder nach:
 - hämatopoetischer Stammzelltransplantation (HSZT)
 - zellbasierten Therapien
 - solider Organtransplantation
 - immunsuppressiver Medikation (z. B. Rituximab, JAK-Inhibitoren, Anifrolumab [Typ-I-Interferonrezeptorblocker], zytostatische Chemotherapie)
 - malignen neoplastischen Erkrankungen
 - HIV-Infektion
 - rheumatoider Arthritis
 - systemischer Lupus erythematoses
 - chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
 - chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) oder Asthma bronchiale
 - chronischer Niereninsuffizienz
 - Diabetes mellitus

Empfohlen ist eine zweimalige Impfung im Abstand von mindestens 2 bis max. 6 Monaten mit adjuvantiertem Herpes-zoster-subunit-Totimpfstoff.

¹ www.g-ba.de/beschluesse/7598/

² www.g-ba.de/richtlinien/60/

Nach Einschätzung der STIKO sind leichte oder unkomplizierte bzw. medikamentös gut kontrollierte chronische Grunderkrankungen bei Personen im Alter von 18 bis 59 Jahren nicht mit einem deutlich erhöhten Risiko für Herpes zoster verbunden und fallen daher nicht unter die Impfempfehlung.

Auf Grundlage der derzeit verfügbaren Daten lässt sich noch keine Aussage zur Notwendigkeit von Auffrischungsimpfungen treffen.

Bei Patientinnen und Patienten, bei denen eine immunsuppressive Therapie oder eine Organtransplantation geplant ist, sollte vorab eine serologische Testung auf Varizellen durchgeführt werden. Bei Seronegativität ist keine Impfung mit dem Herpes-zoster-Subunit-Totimpfstoff vorgesehen. Stattdessen sollte eine Varizellen-Impfung gemäß den entsprechenden Impfindikationen erfolgen.

Die Schutzimpfungs-Richtlinie² berücksichtigt für alle Personen ab 60 Jahren das mit dem Alter zunehmende Risiko für schwere Krankheitsverläufe des Herpes zoster und das Auftreten einer postherpetischen Neuralgie (**Standardimpfung**).



Mit den bayerischen Krankenkassen wurde vereinbart, dass der Herpes-zoster-Impfstoff – auch ggf. Einzeldosen – über den **Sprechstundenbedarf** bezogen werden muss.

Wir halten Sie up to date.

Ihre KVB



Weitere Infos rund um Verordnungen:

→ www.kvb.de/mitglieder/verordnungen



KVB Servicecenter

Kurze Frage – direkte Antwort

089 / 570 93-400 10

Mo–Do 7:30–17:30 Uhr und Fr 7:30–16:00 Uhr

KVB Beratungszentrum

Terminwunsch für ausführliche Beratung

→ www.kvb.de/mitglieder/beratung

Mo–Do 8:00–16:00 Uhr und Fr 8:00–13:00 Uhr